



Bibliographische Daten

Titel: Sammelhandschrift – Nürnberg, STN, Cent. VI, 43n
Signatur: Cent. VI, 43n

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

3
nächstn muter der sel durch gangen hat das
sivert der leyding wes Kindes vnd ich wil also
v wunden n furbar mer sicherleichen zu sprechen
vnd se neyge vorzu ich wil vnd wil nicht alle
ne gerechtigt werden mit nem kinde erscheine
sunder auch geend zu der trippen Do selbst wil
ich mit im ligen als ein demes kind auff die
rede das mit nem kinde von nen brusten ge
seugt vnd erneret müge werden Darvmb so
wil ich ich zusamme mischen die milich der
mutter vnd das plut des Kindes vnd wil mir
gar eine süßen tranck machen O allerlibste
vmden vnsers hru Jesu Cris Wenn eines ma
les do ich in die selben wunden gung mit offen
augen vol plutes vnd wenn ich anders mit
sach so begind ich enlhi zu gen mit d'haut
taffende also lang vng das ich kom in die in
nersten dung seiner libe mit der ich vberal
vmb gebu wart also das ich nicht wider bere
möchte Darvmb so won ich in do selbst vñ
nuge die speise die n nuzet vnd werde trü
ken von seine tranke Do selbst pm ich vol
flußig mit so grosser süßheit das ich es
nicht kan volsagen vnd der do vormal
was in der muttfrauen durch der sinder
wilt der gerucht in mich drifugen d
seine leibe zu tragen Aber ich forcht mich
seze das er mich icht gewerz werde vnd
das ich von den wollusten geschaden
werde er ich yzind gebrauche aber ob